

Dr. Oskar Tellinck
259 W. 90th Str. N.Y.C.
Phone: SC4-9209

J.M. 754.268 41
New York, am 15./6.

Sehr geehrter Herr Doktor, Ihre gü-
tige und einfühlende Anregung, ich mö-
ge eine Darstellung des Lebens und Wirkens Masaryks ins
Auge fassen, beschäftigt mich seither ohne Unterlaß. Es ist
als hätten Sie in einem gefüllten Beinschlauch gesto-
chen. Wie ich Ihnen schon sagte, hat mich die Gestalt Masa-
ryks, als eine höchste Verkörperung des überaus schwierigen
Verhältnisses zwischen Geist und Politik, von jeder angeregten
und - durch die Tragik seiner hochgesinnten Staatsgrün-
dung - ergriffen. Dieser seit Comenius größte Tscheche
schuf seinem Volk eine freie Heimstätte, die aber -
eingekwängt zwischen die ~~vers~~saillisch skurrilen Nach-
kriegsbauten, und selbst einer - dem schönen Gedan-
kenbilde des Urhebers nicht gleichen konnte und den
reibenden politischen Grundwässern ^{des Ungeistes} zum Opfer fiel.

Sie haben ganz recht, lieber Herr Doktor: in unserer
schwierigen Lage müssen wir uns jener unserer inneren
Möglichkeiten zuwenden, die am ehesten den Schnittpunkt
mit einer äußeren Gelegenheit zu finden verspricht,
und es ist auch richtig, daß einem oberartigen Buche
der Verleger vorher gewonnen werden müßte. Hier setzt
nun eine Bitte ein. Sie sprachen mir vor einem Jahr
von einem Agenten, dessen Namen ich phonetisch etwa
als "Flex" (er schreibt sich gewiß ganz anders) in Erinnerung
behielt. Hätten Sie die Güte, meine Angelegenheit die-
sem Herrn oder einem anderen als wirksam erprobten
amerikanischen "agent" durch einen Brief zu empfeh-
len und ihn zu veranlassen, mich anzurufen oder mir
zu schreiben? Ich glaube, daß diese Dinge zum Teil eine
Sache der Wärmeleitung sind: wird ein Agent von
einer ihm bestens bekannten Persönlichkeit auf einen
Autor nachdrücklich aufmerksam gemacht, dann wird

er sich für ihn auch mit Nachdruck einsetzen. Bei mir
feinere er den Weg über Wien hier schon erschienenen
mährisches Novellenbuch vielleicht ein wenig gelehret.
Ich gedenke, die "outline" in nächster Zeit fertigzustellen,
und möchte den Sommer nicht verstreifen lassen, ohne
Klarheit über die Durchführbarkeit zu erhalten.

Überflüssig zu sagen (aber das Überflüssige sagt man
am liebsten), wie herzlich ich Ihnen für Ihr freundliches
Interesse danke, und wie erwärmen ich es auch
dann in Erinnerung behalten werde, wenn es zu keinem
praktischen Ergebnis führen sollte (in welchem Fall ich mich
meiner jetzt praktisch aussichtslosen österreichisch-epischen
Plänen wieder zuwenden werde). Erwärmendes Menschenleben
ist mir wichtiger als die ganze Praxis.

Es war uns eine Freude, Ihre liebe Frau Genaplice
und Sie bei uns zu sehen, und wir wünschen Ihnen
Beiden nochmals möglichst geringe Preisstrapazen. Reisen
Sie glücklich und zu glücklichem Ziele!

Ihr aufrichtig ergebener

Oskar Mühl

